

umgeben, wie man es allenfalls bei einem wohlgebauten Hause thun kann, wodurch aber hier die schlechteste und mißgebildetste aller Facaden ganz unglaublich in das hellste Licht gesetzt wurde. Hatte man sich nun hieran, wie etwa an den Späßen des Bagliasso, ergötzt, obgleich nicht ohne Bedenklichkeiten, weil Jedermann etwas Vorsätzliches darin erkennen mußte — wie man denn schon vorher über das sonstige äußere Benehmen des übrigens sehr geschätzten Plottho glosirt und, da man ihm nun einmal gewogen war, auch den Schalk in ihm bewundert hatte, der sich über alles Ceremoniel, wie sein König, hinauszusetzen pflege — so ging man doch lieber in das Esterhazy'sche Feenreich wieder zurück.

Dieser hohe Botschafter hatte, den Tag zu ehren, sein ungünstig gelegenes Quartier ganz übergangen und dafür die große Linden-Caplanade am Hofmarkte vorn mit einem farbig erleuchteten Portal, im Hintergrunde aber mit einem noch prächtigeren Prospective verzieren lassen. Die ganze Einfassung bezeichneten Lampen. Zwischen den Bäumen standen Lichtpyramiden und Kugeln auf durchscheinenden Piedestalen; von einem Baum zum andern zogen sich leuchtende Guirlanden, an welchen Hängeleuchter schwebten. An mehreren Orten vertheilte man Brot und Würste unter das Volk und ließ es an Wein nicht fehlen.

W. v. Göthe.

## 96. *Fahrende Schüler.*

(Um 1510).

Nachdem wir nun by 8 oder 9 Buchen uff Gesellschaft wartend, zugen wir uff Wissen<sup>1</sup> zu, was wir ein wytte<sup>2</sup> Reiß, als der des nit gwont hat, so wyt zu ziehen;<sup>3</sup> zogen also unser miteinandren 8 oder 9, dry klein Schützen,<sup>4</sup> die andren groß Bacchanten,<sup>5</sup> wie man sy do nampt, under welchen ich der aller kleinst Schütz was und ungt.<sup>6</sup> Wen ich nit woll mocht zu gan,<sup>7</sup> gieng mir Vetter Paulus nach mir mit der Rutten oder Stäcklin, zwiff mich umb die blossen Bein: dan ich hatt kein Hoson an und böse Schülin.<sup>8</sup> Weiß ouch nit mer alle Ding, wie es uns uff der Straß ergangen sig; doch ettliche bin ich eingedenk. Als namlich, wie wir uff der Reiß waren und man dan allerlei redet, sagten die Bacchanten zamen,<sup>9</sup> wie es in Wissen und Schlese<sup>10</sup> der Bruch weri, das die Schuler derfften Gens und Enten, ouch andre eßige<sup>11</sup> Spyz rouben, und dette man Ein nüz drum,<sup>12</sup> wen man dem entrunnen, dessen ein Ding gsin<sup>13</sup> weri. Uff ein Tag waren wir nit wyt von ein Dorff, do was ein grosser Hussen Gensen by einandren, und was der Hirt nit darby (dan ein ieglich Dorff hatt ein eignen Genshirt), der was zimlich wyt von den Gensen by dem Kübirt. Da fraget ich mine Gsellen, die Schützen: „Wen sind wir in Wissen, das ich derffst Gens ztod werfen?“ Sprachten sie: „Jez sind wir drin.“ Do nam ich ein Stein, wirffen eini, traff sy an ein Bein, die andren flugen darvon; die hinkend aber kond nit uffkummen. Do nim ich noch ein Stein, draff sy an Kopff, das sy nidersiel

1) Meißer. — 2) weite. — 3) nicht gewohnt, so weit zu wandern. — 4) Schüler. — 5) größere „fahrende Schüler“, Vagantes, daraus verderbt: Bacchanten. — 6) Thomas Pl. war damals etwa 10jährig. — 7) geben. — 8) zerrißene Schuhe. — 9) zusammen. — 10) Schlesien. — 11) solche Speise. — 12) thue man Einem nichts darum. — 13) zu eigen gewesen. —